

Volle Kontrolle

Im Zürcher Ecoplace haben die Bewohner ihren Energieverbrauch im Griff

VON ERIK BRÜHLMANN

Wer heute baut, baut nachhaltig – zumindest in der Schweiz, wo Umweltverträglichkeit selbstverständlich geworden ist. Doch langfristig vernünftig bauen reicht nicht; die Bewohnerinnen und Bewohner müssen ein Gebäude auch nachhaltig nutzen können. «Mit dem Ecoplace wollten wir deshalb einen Ort schaffen, an dem nachhaltiges Wohnen langfristig möglich ist», sagt Dieter Beeler, Vertreter der Ecoplace-Eigentümerin AXA Leben AG. Der nach Minergie-Eco zertifizierte Bau in Zürich-Albisrieden befindet sich auf dem neusten Stand. Die Hälfte des verbauten Betons ist Recycling-Beton, grosszügige Isolierverglasungen sorgen für viel natürliches Sonnenlicht, ein unterirdischer 45 000-Liter-Tank sammelt das Dachwasser für die Toilettenspülung, Sonnenkollektoren auf dem Dach ermöglichen eine energieeffiziente Warmwasseraufbereitung. Der Verbrauch von grauer Energie wurde so weit wie möglich eingeschränkt. «Während der Projektphase wurde uns aber bewusst, dass bei vielen Bauwerken eine Gesamtbetrachtung fehlt», sagt Beeler. «Das Nutzverhalten der Bewohner wird kaum je berücksichtigt, und viele Mietende wissen oft nicht, was sie genau verbrauchen und wie sie ihr Verhalten ändern können.» Hier wollten die Verantwortlichen den Hebel ansetzen – und den Ecoplace zu einem Pionierprojekt machen.

Besonders ist, dass den Mietern der 35 Wohnungen volle Kontrolle zusteht. Allen stehen individuell steuerbare und aufs Grad einstellbare Heizungen zur Verfügung; sie können Beleuchtung und Jalousien per Internet oder Handy dirigieren und die Technik für Ferien oder besondere Bedürfnisse programmieren. Dazu können sich alle via Internet über den Strom-, Wasser- und Heizenergieverbrauch informieren – in Echtzeit. «Viele haustechnische Elemente und die Software wurden für den Ecoplace entwickelt», sagt Beeler. «Dabei war klar, dass vor allem das Online-Portal attraktiv gestaltet sein muss.» Da es ein Pilotprojekt ist, wurden die Miet-

Überbauung Ecoplace: Für nachhaltiges Wohnen braucht es interessierte Mieter

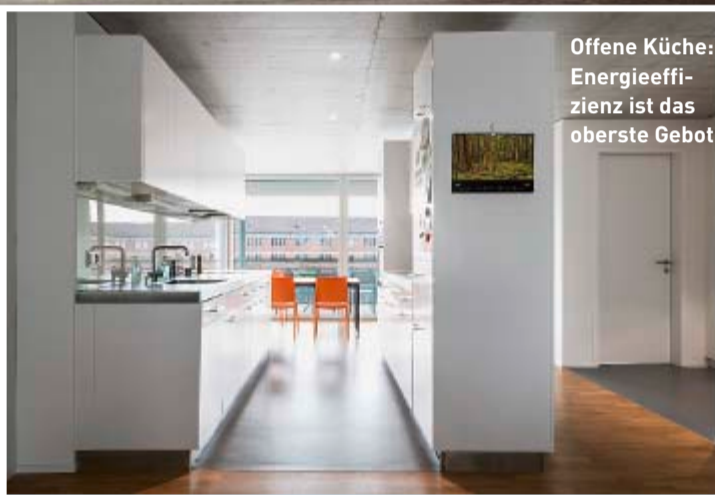
FOTOS: MICHAEL EGLOFF



Umwelt-naturwissenschaftler Stünzi: Verbrauch in Echtzeit ablesen



Offene Küche: Energieeffizienz ist das oberste Gebot



Interaktive Plattform

«Die Anforderung an unser Online-Portal war von Beginn weg klar definiert», sagt Dieter Beeler von der Ecoplace-Eigentümerin AXA Leben AG. «Wir wollten eine attraktive Benutzeroberfläche, welche die Bewohnenden nicht nur gelegentlich, sondern regelmässig und gern nutzen.» Plattformen wie Nike+ dienen als Vorbild. Der Sportartikelhersteller setzt auf eine Mischung aus Social Network und Trainings-Log. So kann die persönliche Entwicklung online verfolgt und mit jener anderer Sportler verglichen werden. Ähnlich funktioniert das Ecoplace-System – mit dem Unterschied, dass sich die übertragenen Werte auf Strom, Wasser und Heizung beziehen und die Vergleichswerte anonymisiert sind.

den nach besonderen Kriterien ausgesucht. Beeler: «Wir suchten Leute, die einen nachhaltigen Lebensstil pflegen, andererseits eine Affinität für neue Technik haben.» Denn sie sollen mit ihren Wohnereferenzen helfen, das System zu optimieren. Beeler: «Es wird unter anderem eine Art Wettbewerb geben, bei dem die Mieter Ideen einreichen können.»

Anzeige in Echtzeit zeigt die Energiefresser im Haushalt

Christian Stünzi gehört mit zwei Kollegen zu den ersten Bewohnenden. «Wir haben alle Umweltwissenschaften an der ETH studiert, deshalb liegt uns das Projekt am Herzen», sagt er. Stünzi zieht nach drei Monaten bereits ein positives Fazit: «Tools wie die zentrale Steuerung der Beleuchtung sind sehr praktisch. Für uns am interessantesten ist aber sicher die Kontrolle des Energie- und

Wasserverbrauchs.» So stellte Stünzi zum Beispiel fest, dass stets 119 Watt Leistung zu Buche schlagen – auch wenn überhaupt kein Gerät läuft. Ebenso spannend sei die Anzeige in Echtzeit: «Stelle ich den Backofen an, schnellte die Leistung sofort um 2000 Watt in die Höhe. So kann man mit der Zeit herausfinden, welches Gerät wie viel Strom verbraucht.» Dass die drei WG-Bewohner aufs Heizen verzichten, wenn der Verbrauch einmal zu hoch ist, glaubt Christian Stünzi indessen nicht. «Aber darum geht es in erster Linie auch nicht. Vielmehr sollen die Hightech-Tools die Mietenden für umweltgerechtes Wohnen sensibilisieren.» Bleiben bei all den Kontroll- und Einstellmöglichkeiten noch Wünsche offen? «Eine Kamera im Kühlschrank wäre praktisch», scherzt Stünzi, «damit man weiss, ob man auf dem Heimweg noch etwas einkaufen muss.»

AUFGEFALLEN

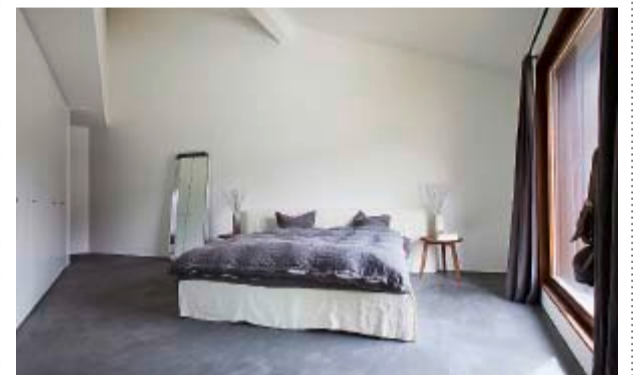


Macht Wind

Bald ist die Zeit da, in der wir wieder den Ventilator aus dem Keller holen können. Dass ein solcher nicht wie ein Hightechgerät aussehen muss, beweist der englische Designer Jasper Startup. Die Gehäuse seiner Kollektion Wind, die er für das italienische Unternehmen Gervasoni entworfen hat, bestehen aus naturbelassenem, geflochtenem Rattan. Auf diese Weise kann die Elektronik nicht überhitzen, und die runden Geräte dienen erst noch als Blickfang. Erhältlich sind zwei Grössen – ein Tisch- und ein Bodenventilator – im Fachhandel ab 300 Euro. Vorsicht: Wegen der Durchlässigkeit der Rattangehäuse sind die Ventilatoren nicht für den Gartenbetrieb geeignet. www.gervasoni1882.it

Macht etwas her

Bei Wand- und Bodenbelägen ist die Auswahl riesig: Parkett, Teppich, Klosterputz, Tapeten etc. Widerstandsfähige Beläge bieten allerdings oft nur wenig fürs Auge, während optisch tolle Beläge zuweilen so heikel sind, dass man sie kaum zu berühren wagt. Eine Lösung bieten die Pandomo-Produkte aus dem Hause Ardex: Sie sind schön und belastbar. Zur Wahl stehen fünf Bodenbeläge und ein Wandbelag auf Basis einer hauseigenen Nivelliermasse. Jeder Belag ist eine Einzelanfertigung und lässt die Handarbeit erkennen. Die Beläge in vielen Farben und Schmuckkörnungen werden geölt oder versiegelt – und sind dadurch leicht zu reinigen. www.arde-pandomo.com



Haben Sie eine Anregung für unsere Immobilienseite? Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse: architektur@sonntagszeitung.ch

ANZEIGE



Wenn Sie ein Haus bauen, sollte alles nach Ihrem Geschmack sein. Ganz gleich, ob drinnen oder draussen. Wir realisieren deshalb Ihr Traumhaus, von der Baulandsuche über die Baueingabe und die Bauphase bis zur Schlüsselübergabe. Und das Beste: Ihr SWISSHAUS erhalten Sie termingerecht und zum garantierten Festpreis. Lassen Sie sich persönlich beraten und informieren Sie sich unter www.swisshaus.ch

Gratis-Info:
0800
800 897

SWISSHAUS
ZIEH IN DEIN NEUES LEBEN EIN